

Kriegskalender.

6. Juli: Die Armee des Erzherzogs Josef Ferdinand bringt nach ihrem Durchbruche bei Arasnik weiter nach Norden vor und erkämpft die Gegend von Gielczew; unter dem Drucke dieses Vorgehens weicht der Gegner auch am Wieprß über Larnogora zurück. Die Deutschen stürmen westlich der Straße Suwalki-Stalwarja den stark befestigten Wald bei Viale-Blotow. — Vier italienische Korps gehen unter mächtiger Artillerieunterstützung gegen unsere Front vom Görzer Brückenkopf bis zum Meere vor; sie werden unter furchtbaren Verlusten vollständig zurückgeschlagen. — Bei Les Eparges werden zwei französische Nachtangriffe abgewiesen. — Rußland spricht Schweden sein Bedauern über die Neutralitätsverletzung aus.

7. Juli: Im Raume von Arasnik werden Angriffe neuerlich verstärkter russischer Kräfte von der Armee des Erzherzogs Josef Ferdinand unter großen Verlusten zurückgeschlagen. In Polen südlich der Weichsel erobern die Deutschen die Höhe 95 östlich Dolomatta. — Auf den Höhen östlich von Trebinje wird eine montenegrinische Brigade geworfen. — Mehrere italienische Nachtangriffe gegen den Görzer Brückenkopf und die Plateaufstellungen werden abgewiesen; italienische Flieger werfen auf Triest Bomben ab, ohne erheblichen Schaden anzurichten. — Bei der Beschließung feindlicher Truppenansammlungen in Arras gerät die Stadt in Brand; die Kathedrale fällt der Feuersbrunst zum Opfer; zwischen Maas und Mosel scheitern französische Vorstöße; halbwegs Ailly-Premont erobern die Deutschen die feindliche Stellung in einer Breite von 1500 Meter.

8. Juli: In Russisch-Polen östlich der Weichsel werden zahlreiche heftige russische Angriffe abgeschlagen; auf den Höhen nördlich Arasnik beiderseits der Chaussee werden unsere Truppen vor überlegenen feindlichen Kräften, die zur Deckung von Lublin herangeführt wurden, zurückgenommen; westlich der Weichsel werden einige russische Vorstellungen erstürmt. — Auf den Grenzhöhen östlich Trebinje bricht ein montenegrinischer Nachtangriff zusammen. — Italienische Vorstöße gegen den Görzer Brückenkopf werden abgewiesen; in der Nordadria wird der italienische Panzerkreuzer „Amalfi“ von einem unserer Tauchboote versenkt. — Gegen die von den Deutschen genommenen Stellungen westlich Apremont dauern feindliche Angriffe Tag und Nacht ohne jeden Erfolg an; westlich von Souchez heftige Nahkämpfe; sonst auf der ganzen Westfront lebhafteste Geschüßkämpfe. — Fürst Trubekoi wird als Gesandter Rußlands in Serbien enthoben. — In Frankreich wird die Ausfuhr von Gold verboten.

9. Juli. Auf den Höhen nördlich Arasnik werden mehrere äußerst heftige russische Angriffe zurückgeschlagen; westlich der Weichsel werden alle genommenen russischen Vorstellungen behauptet. — Ein Angriffsversuch zweier italienischer Bataillone auf den Col di Lana (bei Buchenstein) abgewiesen. — Bei Souchez fortgesetzte Kämpfe; anschließend an die von den Deutschen neugewonnenen Stellungen im Priesterwalde werden abermals einige französische Grabenlinien erstürmt; auf der Höhe 631 bei Van de Sapt räumen die Deutschen die vollkommen verschütteten Gräben auf der Kuppe. — Die deutsche Regierung macht in Beantwortung der „Lusitania“-Note Amerikas neue Vorschläge zur Sicherung des Passagierverkehrs. — Der Zeichnungstermin auf die italienische Kriegsanleihe wird infolge des schlechten Ergebnisses bis 18. Juli verlängert.